

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **114 (1996)**

Heft 9

PDF erstellt am: **10.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Nr. 9**

22. Februar 1996

114. Jahrgang

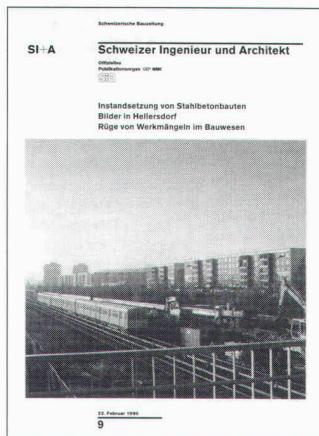
Erscheint wöchentlich

**Redaktion SI+A:**Rüdigerstrasse 11  
Postfach 630, 8021 Zürich  
Telefon 01/201 55 36  
Telefax 01/201 63 77**Herausgeber:**Verlags-AG der akademischen  
technischen Vereine**GEP-Sekretariat:**

Telefon 01/262 00 70

**ASIC-Geschäftsstelle:**

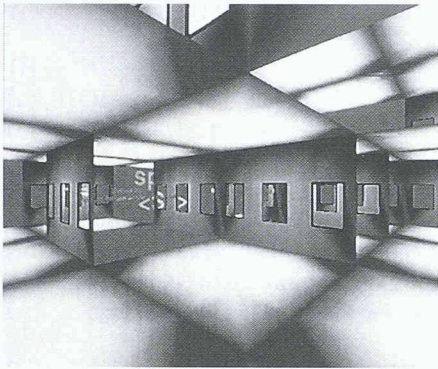
Telefon 031/382 23 22

**SIA-Generalsekretariat:**Telefon 01/283 15 15  
SIA-Normen: Tel. 01/283 15 60**Inhalt****Zum Titelbild:****Berlin-Hellersdorf**

Das Bild zeigt die U-Bahn-Schneise und bestehende Wohnbauten in Hellersdorf, die grösstenteils in den achtziger Jahren erbaut wurden. Lesen Sie hierzu den Artikel auf Seite 8. (Bild: H. Gadiant, Forch)

<b>Standpunkt</b>	<b>3</b>	Richard Liechi <b>Kein Entkommen vor Internet</b>
<b>Bauerneuerung</b>	<b>4</b>	Henryk Wojtas, Felix Wenk <b>Elektrochemische Instandsetzungsverfahren bei Stahlbetonbauten</b>
<b>Wettbewerbe</b>	<b>8</b>	Hansjörg Gadiant <b>Bilder in Hellersdorf</b>
	<b>19</b>	<b>Laufende Wettbewerbe. Wettbewerbsausstellungen</b>
	<b>21</b>	<b>SAH-Preis 1996 zur Förderung junger Holzforscher (A). Finnish Wood (A). Sportanlagen Allmend und «Haus des Sports», Luzern (E). Schulhausanlage Sonnegg, Arth SZ (E). Mehrzweckgebäude «See» und Erweiterung «Zelgli», Seewen SO (E). Primarschule Riedmatt, Zug (E). Schulhauserweiterung und Kindergarten, Parpan GR (E)</b>
<b>Forum</b>	<b>23</b>	Daniel Trümpy <b>Rüge von Werkmängeln im Bauwesen</b>
	<b>25</b>	<b>Zuschriften: Papierqualität. Geo-Informationssysteme</b>
<b>Mitteilungen</b>	<b>26</b>	<b>Industrie und Wirtschaft. Gesellschaft. Preise. SIA-Informationen. Veranstaltungen</b>
<b>Impressum</b>		<b>am Schluss des Heftes</b>
<b>IAS 5/96</b>		Erscheint im gleichen Verlag: <b>Ingénieurs et architectes suisses</b> Bezug: IAS, rue de Bassenges 4, 1024 Ecublens, Tél. 021/693 20 98
<b>Génie civil</b>	<b>36</b>	Rolf Bez, Simon F. Bailey <b>Evaluation des ponts existants</b>

## Kein Entkommen vor Internet



Im World Wide Web können mittels der Virtual Reality Modeling Language dreidimensionale Räume dargestellt und auch durchwandert werden (Bild: Museum für Gestaltung, Zürich)

Vom heimischen Computer aus die Bibliotheken dieser Welt durchstöbern, Forschungsergebnisse blitzschnell der Fachwelt rund um den Erdball bekanntgeben, die Reaktionen der Kolleginnen und Kollegen aus dem elektronischen Briefkasten fischen: Kein Wunder, ist das globale Netzwerk Internet in Wissenschaft und Forschung bereits nicht mehr wegzudenken.

Viel ist derzeit die Rede von einer anderen Benutzergruppe: den Abertausenden meist jungen Schwärmern, die ihre Nächte damit verbringen, mittels vernetztem PC weltweit Freundschaften zu knüpfen – verborgen hinter einem Alias, in wohliger Anonymität. Das neue Medium, so bunt, rasch und vergänglich, passt eben in mancher Beziehung in unsere Zeit.

In der Wirtschaft schliesslich hat ein wahrer Run eingesetzt. Wer wollte nicht die Möglichkeit nutzen, mit dem Internet (oder, exakter, dessen multimedialem Teil, dem World Wide Web) seine Produkte und Dienstleistungen Millionen Computerbesitzern anzupreisen? Und dies nicht nur mit Text und Bild, Ton und Videoanimation, sondern gar mit der Verlockung, durch Eintippen der Kreditkartennummern spontan der Kauflust zu frönen?

Die Zuwachsraten bei Anbietern und Nutzern sind derart enorm, dass immer öfter Netzüberlastungen auftreten. Gleichzeitig findet insbesondere bei der Software eine rasante Erweiterung statt. In dem für Planer und Gestalter interessanten Grafikbereich etwa können mittels der Virtual Reality Modeling Language (VRML) Modelle dreidimensional dargestellt, Objekte bewegt, Landschaften durchwandert werden. Damit wird beispielsweise die gemeinsame Arbeit verschiedener Planer an einem virtuellen Bau über Internet möglich. Wer im Berufsleben steht, tut wohl gut daran, sich über diese neuen Möglichkeiten auf dem laufenden zu halten – denn sie werden für die nächste Generation Hochschulabsolventen schon selbstverständlich sein.

Wegen der Millionen von Informationen, die jeder Benutzer nach Belieben verbreiten kann und die unkontrolliert, für alle einsehbar über die Bildschirme flimmern, reden manche gerne von einer «stillen Revolution», die sich da vollzieht. Und tatsächlich lässt sich zusammenfassend sagen, dass Internet einiges verändern könnte: nämlich unsere Art, zu kommunizieren, zu lernen, zu arbeiten, die Freizeit zu verbringen, einzukaufen, Menschen kennenzulernen ... Also: unser ganzes Leben!

Wenn in diesem Bereich Kritisches zu lesen ist, so geht es meist um technische Probleme, um Datensicherheit, hohe Kosten oder langweilige Homepages. An einem Symposium (8./9. März) am Zürcher Museum für Gestaltung wollen sich nun Fachleute Gedanken auch über die längerfristigen gesellschaftlichen und sozialen Folgen der globalen Vernetzung machen (die Referate werden sinnigerweise online publiziert). Im gleichen Haus bietet noch bis zum 24. März die Ausstellung «Hello World!» einen Einstieg ins World Wide Web, insbesondere auch in den erwähnten 3D-Bereich (geöffnet Di 10–18 Uhr, Mi–Fr 10–21 Uhr, Sa/So 10–17 Uhr).

*Richard Liechti*